

Elterninitiative erarbeitet Modelle zur Fortführung der IFK

Die Elterninitiative der Internationalen Friedensschule arbeitet unter Hochdruck an einem Businessplan, der es ermöglicht, unter Beibehaltung ihres besonderen pädagogischen Konzeptes kostendeckend zu arbeiten.

An der Internationalen Friedensschule Köln (IFK/CIS) arbeitet die Initiative der Eltern weiter an Konzepten zur Weiterführung des Schulbetriebs. Auf Basis der bisher identifizierten Investorengruppen entwickelt das Wirtschaftsgremium der Elternvertretung nun zwei alternative Modelle, um Eltern- und Investoreninteressen in den Schulstrukturen sinnvoll zu vereinen.

„Wir waren überwältigt von der Vielfalt der Finanzierungsvorschläge, die direkt nach den ersten Pressemeldungen an uns herangetragen wurden“, berichtet Axel Schmiegelow, Elternvertreter im Förderverein Deutscher Internationaler Friedensschulen e.V. (DIF) und Mitglied des Wirtschaftsgremiums der Eltern der IFK/CIS. Von Eltern, die finanzielle Unterstützung zugesagt hätten, bis zu Investoren aus dem Bildungsbereich, die bereits mehrere Internationale Schulen aufgebaut oder restrukturiert hätten, ginge die Bandbreite der möglichen (Mit-)Investoren.

Verhandlungen mit Amand Unternehmensgruppe geplant

Bedenken bezüglich der Überlebensfähigkeit der Schule gibt es nicht. „Wir haben Einsparungsmöglichkeiten identifiziert und arbeiten an einem wirtschaftlich tragfähigen Modell unter Beibehalten des besonderen pädagogischen Konzeptes der Schulen.“ erläutert die Sprecherin des Wirtschaftsgremiums Dr. Petra Stratmann. „Das Gremium ist zuversichtlich“, so Stratmann weiter, „dass das Kapital, das für den Übergang zu einer nachhaltigen Führung und Finanzierung der Schule nötig ist, im Zusammenspiel mit Investoren und Eltern bereitgestellt werden kann.“

Auf Grundlage dieser Konzepte werde man in Verhandlungen über den Übergang der Schule mit der Amand Unternehmensgruppe treten. Die Amand-Gruppe ist sowohl Gesellschafterin und Darlehensgeberin der IFK/CIS als auch Eigentümerin des Schulgebäudes.

Ratsmitglieder: Gymnasium Zusestrasse soll kommen

Auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Kommunalpolitik haben sich gegenüber der Elterninitiative positiv über die Bedeutung der IFK/CIS für die Kölner Schullandschaft geäußert und versichert, dass der Erhalt von 600 Schulplätzen in Köln eine hohe Priorität hat. Unabhängig davon bekundeten alle angesprochenen Ratsmitglieder, dass am Bau des Gymnasiums an der Zusestraße festgehalten werden solle. Martin Börschel, Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Stadt Köln, sicherte Eltern in einem Schreiben zu, dass die Ergebnisse der Rettungsbemühungen und Gespräche mit den Schulbehörden abzuwarten seien, bevor „anderweitige Fakten geschaffen werden“.

„Wir sind zuversichtlich, dass die Stadt Köln die IFK/CIS als wichtigen Beitrag zum

internationalen Wirtschaftsstandort Köln begreift. Als einzige konsequent offene, internationale Schule bietet sie den international agierenden Unternehmen in Köln eine schulische Perspektive für Mitarbeiter aus dem Ausland. Zudem bietet sie durch das Angebot von International School und bilinguaem Gymnasium auf einem Campus und die bilinguale Grundschule, die den Lehrplan des Landes NRW mit dem weltweit angewandten PYP-Curriculum kombiniert, die Möglichkeit eines täglichen Austausches zwischen deutschen und internationalen Kindern und Jugendlichen“, betont Schmiegelow.

Über die IFK:

Die Internationale Friedensschule Köln (IFK/ CIS) ist Lern- und Lebensraum für fast 600 Schüler aus 45 Nationen in der bilingualen Grundschule, der International School und dem bilingualen Gymnasium. Ihr Schulkonzept beruht auf den drei Grundwerten Internationalität, Interreligiosität und Inklusion. An der IFK wird Mehrsprachigkeit gelebt, die Entwicklung des individuellen Schülers steht im Vordergrund. Durch ihre Einheit dreier verschiedener Schulformen auf einem Campus und die enge Verknüpfung des internationalen IB Curriculums mit dem Lehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen bietet die IFK ein in der deutschen Schullandschaft einmaliges Konzept: Internationale Bildung mit Anbindung an das (momentane) Lebensumfeld der Kinder. Dadurch ist die Mobilität sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gewährleistet, auf die viele Familien angewiesen sind. Die Schüler, deren Eltern, die über 100 an der Schule unterrichtenden Lehrer und das Schulpersonal engagieren sich gemeinsam für den Erhalt ihrer Schule.

Bildmaterial zur Begleitung ihres Artikels finden Sie hier **saveourifkcis.jimdo.com**
Über Links und Belegexemplare freuen wir uns.

Unsere erste Pressemitteilung mit ausführlichen Informationen über unsere Initiative und die IFK finden Sie hier:

<https://saveourifkcis.jimdo.com/home/tekst/>

Offizielle Homepage der Internationalen Friedensschule Köln:
<http://www.if-koeln.de>